

SERIE

IAN VOSS UND LOTHAR SACK

Organisationskizze Oberstufen-Kolleg Bielefeld

Beschreibung der Schule

Adresse: Oberstufen-Kolleg, Universitätsstraße 25, 33615 Bielefeld, Telefon 0521 10600, Web: www.uni-bielefeld.de/OSK/, Email: oberstufen-kolleg@uni-bielefeld.de

Schulleiterin: Dr. Jutta Obbelode

Ansprechpartner: Ian Voß (Organisationsleiter)

Art: Versuchsschule des Landes Nordrhein-Westfalen (Gymnasiale Oberstufe, Jg. 11-13)

Lage, Gelände, Gebäude: Für das Oberstufen-Kolleg (OS) und die Laborschule wurde ein gemeinsamer Gebäudekomplex in unmittelbarer Nachbarschaft zur Universität Bielefeld geplant und gebaut. Auf dem Gelände befinden sich alle für den Schulbetrieb benötigten Einrichtungen. Die Schüler/innen des OSs essen in der Mensa der Universität. Die Gebäude weisen für Fachräume abgeschlossene Unterrichtsräume auf, für den „allgemeinen“ Unterricht gibt es Großräume, Felder genannt. Diese werden durch die Möblierung (Sitzgruppen, Arbeitstische, Schrank- und Stellwände) weiter untergliedert.

Größe, Aufbau: Schüler/innen ca. 600 (ca. 200 je Jahrgang), pädagogische Mitarbeiter/innen (Lehrer/innen, Sozialarbeiter/innen) ca. 80 (z.T. in Teilzeit), technische Mitarbeiter/innen (Verwaltungsleitung, Sekretärinnen, EDV-Beauftragter, Hausmeister). Die Mitarbeiterliste der Schule umfasst ca. 90 Personen.

Geschichte: OS und Laborschule wurden als Universitäts-Einrichtungen bei der Universitätsgründung errichtet. Der Ideengeber Hartmut von Hentig wurde 1968 berufen.

Die Planungsgruppe Oberstufen-Kolleg und Laborschule (POL) arbeitete seit 1970. Im Herbst 1974 nahmen OS und Laborschule ihre Arbeit auf. In einem vierjährigen Durchlauf kombinierte das OS die gymnasiale Oberstufe mit Anteilen des Grundstudiums; Lernleistungen aus dem Kolleg wurden als Grundstudiumsanteile anerkannt. Nach der Emeritierung H. v. Hentigs löste das Kultusministerium das bisher für die Schule zuständige Wissenschaftsministerium ab: Die Schule wurde der Schulaufsicht des Regierungsbezirks unterstellt und die Verknüpfung mit der Universität reduziert. Das OS wurde dreijährig und der sonst im Land üblichen Struktur angenähert; rechtliche Grundlage ist die *Verordnung über die Ausbildung und Prüfung am Oberstufen-Kolleg an der Universität Bielefeld (APO-OS)*. Die Zusammenarbeit mit der Universität Bielefeld musste neu geregelt werden: In der Fakultät für Erziehungswissenschaft gibt es nun die *Wissenschaftliche Einrichtung Oberstufen-Kolleg*. Eine analoge Konstruktion gibt es für die Laborschule. Das OS hat zahlreiche Preise für diverse Aktivitäten erhalten, u. a. war es Preisträger des Deutschen Schulpreises 2010 insbesondere auf Grund des Qualitätsbereichs Leistung.

Schülerschaft: Die jährlich neu aufgenommenen rund 200 Kollegiat/-innen kommen aus der Region Bielefeld/Ostwestfalen, aber auch aus anderen Bundesländern, darunter heute fast alle am Abitur interessierten Absolventen der Laborschule. In den Wohnheimen des Studentenwerks der Universität Bielefeld stehen 80 Wohnheimplätze zur Verfügung. Es gibt regelmäßig mehr Bewerbungen als Plätze.

Leitideen

„Bildung im Medium der Wissenschaft: In seinen Bildungsgängen zielt das Oberstufen-Kolleg auf eine umfassende Kompetenz im Umgang mit wissenschaftlichem Wissen durch Vorbereitung auf, Einführung in und Auseinandersetzung mit Wissenschaft.“

Produktiver Umgang mit Heterogenität: Das Oberstufen-Kolleg sieht die kulturelle Heterogenität unserer Gesellschaft und die Internationalisierung von Kommunikations- und Kooperationsbeziehungen als Bedingung und Chance des Lernens.

Studierfähigkeit als Prozess: Das Oberstufen-Kolleg begreift Studierfähigkeit als Ergebnis eines längerfristigen Lernprozesses, der in der Oberstufe beginnt (und sich im Studium noch fortsetzen muss) und der besonderer Lernarrangements ebenso bedarf wie einer frühzeitigen Kooperation mit der Universität.

Transfer und Kooperation: Als Versuchsschule nimmt das Oberstufen-Kolleg die Aufgabe wahr, Leistungen für das Regelsystem zu erbringen und entwickelt dafür Kooperationsbeziehungen und gemeinsame Projekte mit Lehrerinnen und Lehrern, mit Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern.“

(aus „Ziele des Oberstufen-Kollegs“)

Bausteine

Abschlüsse: Die Abschlüsse am OS sind das Abitur (Allgemeine Hochschulreife) und der schulische Teil der Fachhochschulreife.

Bewerbung: Als Kollegiat/in kann sich bewerben, wer nicht älter als 24 Jahre ist, die Qualifikation für die gymnasiale Oberstufe, den mittleren Schulabschluss hat oder den Hauptschulabschluss mit einer abgeschlossenen Berufsausbildung bzw. mindestens zweijähriger Berufstätigkeit. Neben der schriftlichen Bewerbung ist ein „Produkt“ des bisherigen Lern- und Ausbildungsprozesses vorzulegen. Es können sich auch Quereinsteiger in die Jahrgangsstufe 11.2 oder 12.1 bewerben. Zur Vorbereitung gibt



Der Eingangsbereich des Oberstufen-Kolleg Bielefeld

es Informations- und Beratungsabende, Schnuppertage, Tag der offenen Tür, individuelle Beratung.

Schüleraufnahme: Als Ergebnis des Bewerbungsgesprächs wird den Bewerbern die Ausbildung am OS besonders empfohlen (A), empfohlen (B) oder davon abgeraten (C). Die vorausgewählten Bewerber absolvieren einen Eingangstest in Deutsch, Mathematik und der fortzuführenden Fremdsprache. Bei festgestellten Defiziten wird der Besuch von *Brückenkursen* festgelegt. Bewerber/innen, die mehr als drei Brückenkurse besuchen müssten, werden nicht aufgenommen.

Soziale Organisation: Einen Klassenverband gibt es am OS nicht. Ab dem zweiten Semester bilden die beiden *Studienfächer* stabile Kursgruppen. In der Hauptphase arbeitet die Lerngruppe des *Grundkursprofils* 12 Wochenstunden (h/wo) zusammen. In den übrigen Kursen begegnen sich je nach Kurswahlen Kollegiat/innen aus verschiedenen Studienfächern. Die Lehrenden des OSs übernehmen jeweils für eine kleine Gruppe von Kollegiat/innen eine Tutor-Funktion. Neben den Tutor/innen und den Laufbahnberater/-innen bieten zwei Schulsozialarbeiterinnen Beratungen an.

Studienfächer (Leistungsfächer): Bei der Bewerbung sind die beiden gewünschten Studienfächer anzugeben: Aufgabenfeld I – Deutsch, Englisch, Künste, Musik; Aufgabenfeld II – Geschichte, Pädagogik, Philosophie, Psychologie, Rechtswissenschaften, Soziologie; Aufgabenfeld III: Biologie, Chemie, Informatik, Mathematik, Physik; sowie Ev. Theologie, Sport. Eines der gewählten Studienfächer muss Deutsch, Mathematik, eine weitergeführte Fremdsprache oder eine Naturwissenschaft sein. Etwa 40 % der Unterrichtszeit entfällt auf die beiden Studienfächer. Die Studienfachkurse finden ab dem 2. Semester mit je 6 h/wo in stabilen Jahrganggruppen statt.

Einführungsphase: Im 11. Schuljahr gibt es *Basiskurse* (4 h/wo) in Deutsch, Englisch (oder einer anderen fortgeführten Fremdsprache), Mathematik, Naturwissenschaften und Informatischer Bildung, fächerübergreifende sowie studienfachorientierende Grundkurse sowie im 2. Halbjahr Kurse in der beiden Studienfächern. Ggf. kommen *Brückenkurse* (2 h/wo) hinzu. Am Ende der Eingangsphase entscheidet die Übergangskonferenz über den Eintritt in die *Hauptphase*.

Hauptphase: In den Jahrgängen 12/13 besuchen die Kollegiat/innen Ihre zwei Studienfächer, ein *Grundkursprofil* und weitere Grund- und Fremdsprachenkurse, Sportkurse und Projekte. Aus den Kursen des Profils und den übrigen Grund- und Fremdsprachenkursen wählen sie die weiteren beiden Abiturfächer. Dabei sind Vorgaben zu berücksichtigen; u. a. müssen alle drei Aufgabenfelder abgedeckt werden und unter den vier Abiturfächern müssen zwei der Fächer Deutsch, Mathematik, Fremdsprache sein. Am Ende stehen für die Studienfächer zentrale Abschlussprüfungen im Abitur. In Eingangs- und Hauptphase sind insgesamt 34 Wochenstunden (17 Blöcke) zu belegen.

Lehr- und Lernformen: Zu den im OS praktizierten Lehr- und Lernformen gehören: Wahl von Studienfächern, Grund- und Profilkursen sowie von Projekten; Mitplanen und Mitgestalten von Kursen; Wahl von Leistungsnachweisen, u. a. Referate, Hausarbeiten, Facharbeit einschließlich begleitender individueller Beratung und ihrer Präsentation; Teamarbeit; Debatten; wissenschaftliche Arbeitstechniken; Methodenbewusstsein; Umgang mit Wissenschaftssprache; Rhetorik; Fremdsprachenkompetenz im Anwendungszusammenhang; selbstständige Experimente; Projektarbeit; Recherche einschl. Benutzung wissenschaftlicher Bibliotheken; Dokumentation des Lernprozesses im Portfolio.

Grundkursprofile: Profile in der Hauptphase bündeln Grundkurse mit unterschiedlichen fachlichen Schwerpunkten unter einem Leitthema. Die Kurse eines

Profils haben einen Gesamtumfang von 12 h/wo. Derzeit werden zehn Profile mit folgenden Titeln angeboten: *Vom Federkiel zu Facebook – Dimensionen historischer und kultureller Kommunikation* (Lit, Ma, Theol, Pol), *System Erde* (Nw, En, Theol, Pol), *schönes machen – schönes denken* (Ku, Ma, Lit, Phil), *Arbeit und Leben – Was kostet die Welt?* (Wirtsch, Psych, Ma, Inf, Phil), *Weltdeutungen – Was die Welt im Innersten zusammenhält* (Geol, Phil, Lit, Mu), *Weltbilder – Menschenbilder* (Lit, Nw, Phil, Pol), *Body and Soul – Gesund durchs Leben* (En, Psych, Spo, Bi), *GenderBilder* (Pol, Lit, Bi, Spo), *One World: Zusammenleben – anders leben?* (En, Bi, Soz, Ku), *Identität* (Spa, Ma, Phil, Lit).

Fremdsprachen: Sprachkurse gibt es in Englisch, Französisch, Latein, Spanisch und Türkisch – bei Bedarf im Rahmen der Bielefelder Zentralkurse auch weitere, z. B. Japanisch – mit je 4 h/wo.

Projektarbeit: Seit Bestehen des OSs werden Projekte durchgeführt. Jede/r Kollegiat/in hat an mindestens drei Projekten teilzunehmen; davon müssen zwei in Sequenzen (von Studienfächern, Grund- oder Fremdsprachenkursen) eingebunden sein. Als Projekte gelten auch Exkursionen, wenn sie im Curriculum des Studienfaches oder einer Fremdsprache vorgesehen und projektorientiert angelegt sind.

Die jeweils zweiwöchige Projektphase liegt am Ende eines Ausbildungshalbjahres. Am Ende des ersten Semesters schließt ein Projekt thematisch an einen der Grundkurse an. In der Hauptphase muss ein Projekt thematisch einem der beiden Studienfächer, einem Fremdsprachen- oder anderen Grund-Kurs zugeordnet sein, das dritte Pflichtprojekt kann aus einem breiten Spektrum gewählt werden.

Im Sommersemester 2013 wurden folgende Projekte angeboten: *Toskana erleben – Kunst, Kultur und Lebensart, Spurensuche Geschichte – Toskana – Arezzo, Ökologie des Wattenmeeres – naturwissenschaftliche Untersuchungen auf Hallig Hooge, Paris – c'est la vie?, Istanbul – Brücke zwischen Orient und Okzident, Android-Appprogrammierung,*

Pimp My Body, Tu' dir Gutes! – Yoga, Pilates, Tanz, Schach, Team Player, Spanische Ecken in Bielefeld – lugares españoles en Bielefeld, Marken, Mode & Moneten: Ein konsumkritischer Stadtrundgang, DJ-Projekt & Producing, Küchenkräuter und Heilpflanzen, Flüchtlinge in Bielefeld, Ich mach mir ein eigenes Bild!, Lichtlandschaften: Ökologische Freilanderhebungen, Täter vor Gericht, Theaterpartnerschaft, Mentoring, Demokratische Partizipation.

Viele Projekte sind im *Projektarchiv* dokumentiert. Weitere Hilfen und Materialien sind ebenfalls über die Webseite zugänglich. Inhaltliche Richtlinien für Ziele, Themen, Arbeitsformen sowie das Anmeldeverfahren regeln das Zustandekommen von Projekten. Hierbei können auch Kollegiat/innen Projekte anmelden.

Produkttag (Tag der offenen Tür): Zum Abschluss der Projektphase stellen alle Projekte ihre Arbeitsergebnisse der interessierten Öffentlichkeit vor. Hierzu sind insbesondere auch Kolleg-Bewerber/innen eingeladen.

Besuch von Universitätskursen: Im 5. Semester können Kollegiat/innen, bei entsprechender Eignung und Leistung in einigen Fächern bereits Universitätskurse zu besuchen.

Beurteilung – Prüfungen: Die *Ausbildungs- und Prüfungsordnung* regelt das Vorgehen bei Beurteilungen und Prüfungen:

Im Aufnahmeverfahren finden Diagnosen zu den Basis-Fähigkeiten in den Bereichen Deutsch, Mathematik und fortgeführte Fremdsprache (in der Regel Englisch) statt. Auf dieser Grundlage belegen die Kollegiat/innen die Basis- und ggf. Brückenkurse in der Eingangsphase.

Grundsätzlich werden Leistungsnachweise und Kurse als *bestanden* oder *nicht bestanden* bewertet.

Während der dreijährigen Ausbildung gibt es keine benoteten Zwischenzeugnisse, jedoch individuelle und inhaltsbezogene Rückmeldungen.

Die Kollegiat/innen dokumentieren ihren Lernprozess durch ein *Portfolio*, das Voraus-

setzung für den Übergang in die Hauptphase und für die Zulassung zur Abschlussprüfung ist.

Über den Eintritt in die Hauptphase entscheidet die Übergangskonferenz.

In der Hauptphase werden 28 einzelne Leistungsnachweise benotet, die jede/r Kollegiat/in auswählt.

Die Abschlussprüfung umfasst eine Klausur in jedem Studienfach, eine weitere Klausur in einem Aufgabenfeld oder in einer Fremdsprache, eine mündliche Prüfung in einem der Studienfächer und eine fächerübergreifende mündliche Prüfung auf der Basis des Portfolios.

Alle Prüfungsleistungen der *Abschlussprüfung* werden mit den üblichen Noten bewertet und in Punkte übertragen; die Punkte aus den 28 benoteten Leistungsnachweisen gehen zu ca. 60 % in die Gesamtqualifikation mit ein.

Tages-, Wochenstruktur, Ganzttag: Das OS ist eine Ganztageeinrichtung. Der Unterricht findet in 90-minütigen Blöcken statt: montags bis freitags von 8.30 Uhr bis 16 Uhr – in einigen Kursen auch bis 17.45 Uhr. Jede/r Kollegiat/in besucht im Durchschnitt etwa 3 bis 4 Unterrichtsblöcke pro Tag (17 pro Woche). Vormittags gibt es eine 30-minütige und mittags eine 45-minütige Pause. Eine Schulglocke gibt es nicht.

Mittagspause/Mittagessen: Die Kollegiat/innen essen in der Universitätsmensa.

Praktika: Als Orientierungshilfe für die Studien- und Berufswahl absolviert jede/r Kollegiat/in ein zweiwöchiges Praktikum.

Partnerschaften zu pädagogischen Einrichtungen: Es bestehen Partnerschaften – z. T. mit Austauschprogrammen – zu diversen pädagogischen Einrichtungen in Lateinamerika (Deutsche Humboldt-Schule in Guayaquil – Ecuador, Universidad de Lima – Peru, Universidad de Vina del Mar – Chile), in Afrika (Schulen in der Provinz KwaZulu, in Natal bei Pietermaritzburg, in Durban – Südafrika, Makini-Academy und St. Mary's School in Nairobi – Kenia) und in Europa (Wyższej Szkoły Zarządzania w Rzeszowie – Polen).

Öffnung der Schule, Kooperationspartner: Die Schule ist UNESCO-Schule und Mitglied bei Blick über den Zaun. Sie kooperiert eng mit der Universität Bielefeld (Wissenschaftliche Einrichtung Oberstufen-Kolleg, Benutzung von Einrichtungen der Universität durch Kollegiat/innen und Lehrende – Bibliothek, Mensa, Schwimmbad, Hochschulsport). Bei zahlreichen Forschungs- und Entwicklungsvorhaben kooperieren OS und Wissenschaftlichen Einrichtung mit in- und ausländischen Universitäten und Einrichtungen der Lehrerbildung. Das OS hat regelmäßig zahlreiche Besucher.

Gremien/Kommunikation: Die dreiköpfige Kolleg-Leitung besteht aus dem Leiter/der Leiterin des OSs, dem/der pädagogischen Leiter/in und dem/der Organisationsleiter/in. Sie werden auf Vorschlag des Kollegiums von der Bezirksregierung bestellt.

Die wichtigsten Entscheidungs- und Mitwirkungsgremien sind die Schulkonferenz, die Lehrerkonferenz und die Gemeinsame Leitung. Der Schulkonferenz gehören neun Lehrende, sechs Kollegiat/innen und drei Elternvertreter an. Sie berät über Anregungen und Vorschläge etwa bei Ausschreibung und Besetzung von Stellen, und entscheidet in Grundsatzfragen der Unterrichtsgestaltung und des Schullebens.

Der Lehrerkonferenz gehören auch die Sozialarbeiter/innen an.

Schulentwicklung/Evaluation/Wissenschaftliche Einrichtung Oberstufen-Kolleg: Die Wissenschaftliche Einrichtung (WE) ist quasi die Forschungs- und Entwicklungsabteilung des OSs. Sie führt Forschungsarbeiten durch in enger Kooperation mit dem OS. Ein Forschungs- und Entwicklungsplan gilt für jeweils zwei Jahre. Die Liste der Mitarbeiter umfasst derzeit zwölf wiss. Mitarbeiter/innen, elf stud. Beschäftigte und drei Verwaltungsmitarbeiter/innen. Leiter/in ist ein Hochschullehrer der Fakultät für Erziehungswissenschaft, z. Z. kommissarisch Dr. Stephan Hahn. Für die Koordinierung von Schule und WE sorgt die Gemeinsame Leitung; Mitglieder sind der/die wissenschaftliche Leiter/in der WE, der/die Kollegleiter/in, drei Mitglieder der WE und drei Mitglieder des Kollegs. Sie entscheidet über die langfristigen Arbeits- und Entwicklungsschwerpunkte des Kollegs und der WE, den Forschungs- und Entwicklungsplan, die Deputatsentlastungen für die Lehrer/innen zur Durchführung der Forschungsprojekte und die Verteilung der Mittel im Rahmen des Versuchsschulzuschlags. Der wissenschaftliche Beirat begleitet die Arbeit. Das Archiv der Forschungs- und Entwicklungsvorhaben verzeichnet 35 Untersuchungen seit 2002.

Kommentar

Das Oberstufen-Kolleg hat durch die Annäherung an das Regelschulsystem vor zehn Jahren seinen ursprünglichen Charakter als Bindeglied zwischen Schule und Hochschule stark verändert. Das bedeutete einerseits Verlust reizvoller Möglichkeiten, andererseits kann die Schule in stärkerem Maße als Impulsgeber für das Regelschulsystem wirken. Das ist etwa bei der Lehrerbildung mit dem Thema Projektorientierung bereits geschehen. Das OS bietet wegen seiner großen Jahrgangsbreite hierfür gute Voraussetzungen: Ein umfangreiches Angebot von Studien-/Leistungsfächern, zahlreiche Grundkurs-Profile können angeboten und erprobt werden. Das Fächerangebot des OSs ist das umfangreichste in Nordrhein-Westfalen. Außer der dadurch möglichen Vielfalt wählbarer thematischer Profile bietet die Schule erhebliche Möglichkeiten der Verantwortungsübernahme der Schüler/innen für und ihrer Einflussnahmen auf das schulische Geschehen. Die Schule profitiert auch davon, dass alle Schüler/innen ein Bewerbungsverfahren durchlaufen. Dies führt dazu, dass der Einstieg in die Oberstufe mit einem größeren Maß an Reflexion erfolgt, als wenn das Aufrücken in die Oberstufe gewissermaßen „automatisch“ erfolgt.

Dabei gibt es kaum eine andere deutsche Schule, die nach wie vor über ein derart enges Kooperationsnetz mit einer Hochschule verbunden ist. Das Oberstufen-Kolleg ist – wie die Laborschule – wegen der Verknüpfung mit der zugeordneten wissenschaftlichen Einrichtung der Universität eine der am besten und vollständigsten langfristig dokumentierten Schulen Deutschlands.

Quellen

Ausführlicher informieren die Websites www.uni-bielefeld.de/OSK/, www.uni-bielefeld.de/OSK/NEOS_WissEinrichtung/

Stand: November 2013 ♦